

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

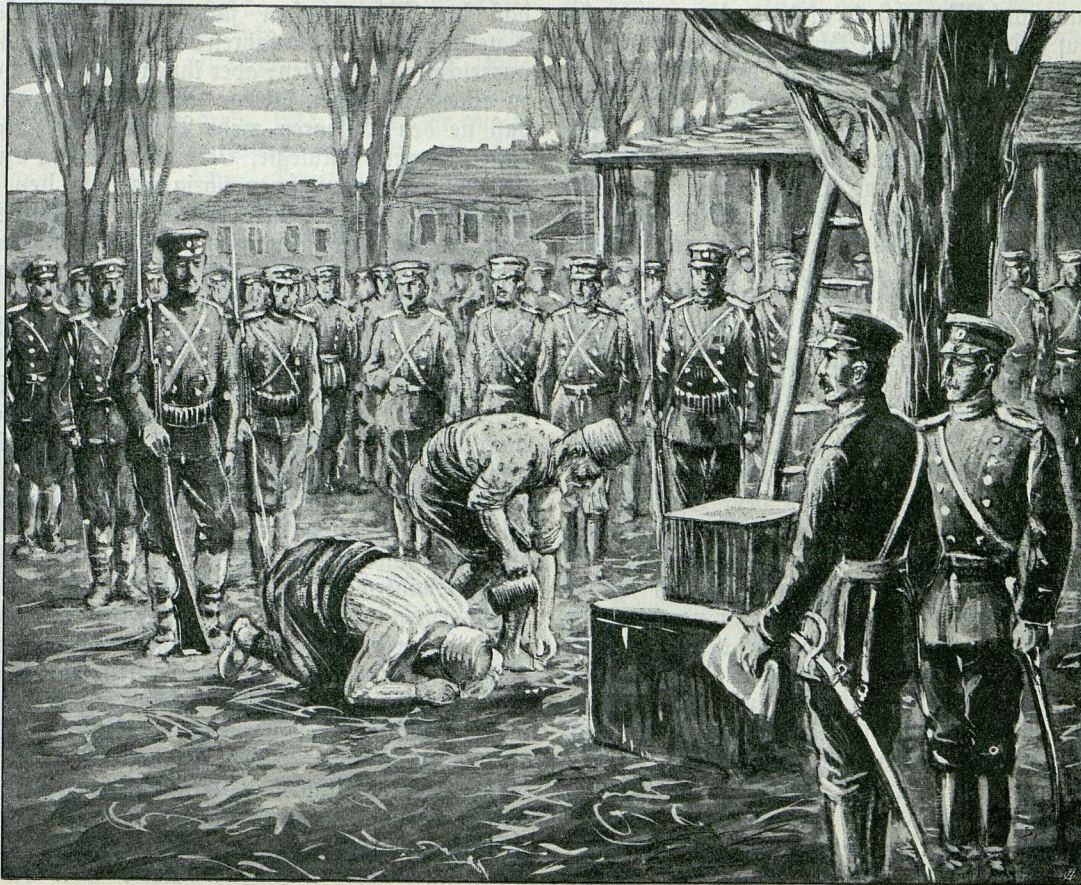
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nirgends Lärm oder Geschrei. Kein Stöhnen oder Aufbrüllen vor Schmerz, obgleich doch viele den Knochenfingern des Genssenmannes kaum entkommen dürften. Nur ein stilles Seufzen liegt in der Luft. Dort bittet einer ganz ruhig und sachlich, ihn doch zu erschießen, denn er sei ja ein Krüppel und könne nicht mehr arbeiten, weshalb ihn also durchsüttern wollen. „Unsinn ist das,“ murmelte er. Ein Advokat, der in Deutschland studiert hat, bittet mich, ihm doch Bücher zu schicken, morgen, wenn es hell wird,

meines Vaterlandes dabei sein und die alten Zeiten der Geschichte wieder auferstehen sehen. Wir werden ein neues, großes Bulgarien haben!“ Dann sinkt er ermattet auf die Kissen zurück. Sauber und blitzblank ist es in den Lazaretten. Auf Zehenspitzen schreiten die Samariterinnen umher und spenden jedem ein frohes Wort. Hier liegt einer schwer röchelnd nach der Operation auf dem Bett. Eingefallene bleiche Wangen zeugen von den Qualen, die er ausgestanden hat. „Zwei Stiche durch die Brust und einen



Zum Tode verurteilte Mohammedaner verrichten ihre letzten Gebete und religiösen Waschungen.

möchte er wieder einmal deutsch lesen. Er liebe Deutschland über alles, nach Bulgarien natürlich, und jetzt noch mehr, denn das Ausland habe mit seinen technischen Errungenschaften Bulgarien zum Siege verholfen. Seine Frau ist mit vielen anderen Damen der Gesellschaft im Hospital als Schwester tätig. Liebenswürdig zeigt sie mir alles und ich spreche mit diesem oder jenem Verwundeten; überall sieht man ungeduldig der Genesung entgegen, denn man will so schnell als möglich wieder in den Krieg. „Ich will in Konstantinopel mit einziehen,“ sagt mir ein Offizier, „ich möchte bei dem Ruhme

Balkankrieg.

durch den Schenkel,“ sagt die Schwester. Wer weiß, wie es morgen mit ihm steht. Auf dem Bette daneben sitzt ein anderer, welcher über das Argste hinaus ist, und raucht vergnügt eine Zigarette. „Wie steht es draußen?“ fragt er mich. Überall Interesse und Kampfesfreude! Ich bitte ihn, mir etwas von seinen Erlebnissen zu erzählen. Da plaudert er denn von verlassenen türkischen Dörfern, dem Schauer der Schlachtfelder, zurückgelassenen Türkenfrauen und Kindern, den greuelhaften Ausschreitungen der Feinde auf der Walfstatt und anderem. Von den Einzelheiten seines Regimentes darf er nichts erzählen,